

Emil Küng in Winterthur

Autor(en): **Bosshard, J.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Physiotherapeut : Zeitschrift des Schweizerischen
Physiotherapeutenverbandes = Physiothérapeute : bulletin de la
Fédération Suisse des Physiothérapeutes = Fisioterapista :
bollettino della Federazione Svizzera dei Fisioterapisti**

Band (Jahr): - **(1963)**

Heft 189

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



EMIL KÜNG in Winterthur

ist am 24. März nach längerem Leiden, im Alter von 70 Jahren gestorben.

In jungen Jahren kam Emil Küng durch eine schwere Krankheit zum erstenmal mit dem Pflegeberuf in Berührung. Immer mehr wurde in ihm der Wunsch lebendig, sich ebenfalls in den Dienst der kranken Menschen zu stellen. Im Kantonsspital St. Gallen erhielt er dann die Ausbildung zum Krankenpfleger und nach Jahren diente er noch dem gleichen Spital als chirurgischer Oberwärter. Nach weiterer Ausbildung im Spezialgebiet der Massage und Physiotherapie und Auslandsaufenthalten, wurde er Fachlehrer am Institut für physikalische Therapie in Zürich. Gleichzeitig leitete er im Sommer als Chef die Physikalische und Bäder-Abteilung im Kurhaus Tarasp. Später gab er beide Posten auf, um eine selbst-

ständige Praxis in Solothurn aufzubauen, die er in unermüdlicher Arbeit zu einem der grössten Betriebe dieser Art brachte. Die letzten 2—3 Jahre aber wurden Koll. Küng immer beschwerlicher und ein zunehmendes Herzleiden zwang ihn immer mehr, die Arbeit jüngeren Kräften anzuvertrauen.

Im Berufsverband hat er immer und auf allerlei Weise mitgearbeitet. Er führte einige Jahre die Sektion Zürich als deren Präsident, redigierte das Verbandsorgan und war in verschiedenen Kommissionen eine geschätzte und anerkannte Persönlichkeit.

In Anerkennung all dieser Dienste ernannte die Schweiz. Delegierten-Versammlung Koll. Emil Küng zu ihrem Ehrenmitglied.

Wir haben als Berufsstand in Kollege Küng nicht nur einen alten und bewährten Kämpfer für unsere Sache, sondern auch einen lieben Kollegen verloren. Wir werden ihn in gutem Andenken bewahren.

*

Zwei Ehrenmitglieder, zwei ehemalige Lehrer an unserer Fachschule, zwei Männer, die sich voll und ganz für unseren Beruf einsetzten, haben wir verloren. Wir, als ihre ehemaligen Schüler, wollen das was sie uns beibrachten, nie vergessen.

Die Alten gehen und Neue kommen — möge aber die gleiche Liebe und die gleiche Hingabe zum Beruf uns erfüllen, wie sie die beiden Dahingegangenen vorgelebt haben.

Jak. Bosshard